

## Bahrds Kirchengeschichte. 93

bloß solche rechnen, welche durch gewisse Irrthümer das Wesen der (Einleit Kap 7. vorstellig gemachten) Religion Jesu alterirt und durch Sectengeist Partheyen und Spaltungen angerichtet haben. ebend. Wir denken nur, daß sich andere das Wesen der Religion anders vorstellen werden. Petrus war nach S. 49. zu Rom, wo er auch ohne Fehlbar gestorben ist, aber er gründete weder die dasige Kirche, noch war er der erste Bischof daselbst. Aus dem zwar nur hypothetisch angenommenen Begriffe von einem Concilium S. 52. daß es in einer durch öffentliche Autorität zusammenberufenen Versammlung der vornehmsten Lehrer bestehe, deren Absicht die Entscheidung kirchlicher Streitigkeiten ist, und auf welcher durch landesherrliche Autorität Canones und Decreta ausgefertigt werden, wird sehr natürlich gefolgert, daß es vor den Zeiten Constantin des Großen kein Concilium Oecumenicum gegeben habe — man müßte, wofern man auf den angegebenen Charakter sieht, sagen, gar kein Concilium, nicht nur kein oecumenicum. Oecumenisch ist es dadurch, wenn Bischöfe und Lehrer von allen Enden und Orten der Christenheit (aber nicht gerade alle, wo war je ein solches Concilium?) beyeinander waren: Concilia quae fiunt ex universo orbe christiano, Augustin. — Die Kennzeichen einer allgemeinen Verfolgung der Christen sind, wenn man erweisen kann, daß eine solche Verfolgung auf ein Edict eines Kaisers an die magistratus provinciarum erfolgt, daß sie in den Quinquens